



Gemeinschafts Garten

Erste Schritte zum Aufbau
eines Gemeinschaftsgartens

1. MitstreiterInnen finden
2. Koordination festlegen
3. Grundstück suchen
4. Garten und Flächen gestalten
5. Finanzierung sichern
6. Projekt realisieren



mehr Info
unter

<http://www.gartenpolylog.org>



MitstreiterInnen finden #1

Beziehen Sie von Anfang an die Leute mit ein, die gärtnern wollen. Gemeinschaftsgärten sind Partizipationsprojekte, die nicht nur für, sondern mit den späteren GärtnerInnen geplant werden sollten. Der persönliche Kontakt ist wichtig und die frühzeitige Vernetzung erleichtert Ihnen die spätere Suche nach (weiteren) Kooperationspartnern und Finanzierungsquellen. Stellen Sie die Idee vor und organisieren Sie gemeinsame Informationsveranstaltungen.

Ist die Idee schon konkreter oder gibt es sogar schon ein Stadtviertel, in dem der Garten aufgebaut werden soll, informieren Sie frühzeitig die Nachbarschaft. Laden Sie die Nachbarn und AnwohnerInnen zum Mitmachen ein. Ein Gemeinschaftsgarten ist ein Begegnungsraum für alle soziale Schichten.

Garten u. Flächen gestalten #4

Die Gestaltung der Gartenfläche hängt neben der Beschaffenheit des Grundstücks entscheidend von den Vorstellungen für die Bewirtschaftung durch die Gartengruppe ab. Neben individuellen und ggf. auch gemeinschaftlichen Beeten zum Anbau von Gemüse, Kräutern etc. sollte es eine (nicht zu kleine) Kommunikationsfläche geben. Es ist sinnvoll, die GärtnerInnen zu fragen, welche Parzellengröße sie bearbeiten und pflegen können und gemeinsam zu klären, wie viel Unterstützung es gibt. Parzellen zwischen 15 qm und 30 qm sind oft groß genug. Zwischen den Parzellen sollte möglichst genug Platz gelassen werden, um bequem mit einer Schubkarre durchzukommen. Bewährt hat es sich, nicht alle Parzellen sofort zu vergeben, sondern einige freizuhalten.

Koordination festlegen #2

Die Koordination eines Gemeinschaftsgartens ist eine sehr wichtige Aufgabe. Eine Person (oder ein Team) muss die treibende Kraft sein, AnsprechpartnerIn und Ansprechender, jemand muss Anstöße geben, Ideen aufnehmen, der Gruppe einen Rahmen geben, zu Sitzungen einladen, sich erkundigen, ermutigen. Aufgaben warten darauf, verteilt zu werden. Doch nicht alle können und wollen sich im gleichen Maß einbringen und nicht alle haben Zutrauen in ihre Fähigkeiten. Es gilt, nach innen und nach außen, zu kommunizieren.

In der Regel sind Gemeinschaftsgärten Projekte des ehrenamtlichen Engagements. In Ausnahmefällen ist es jedoch gelungen, Minijobs, Honorarstellen oder Teilzeitstellen zu schaffen.

Finanzierung sichern #5

Sie müssen mit rund 4300 bis 8000 Euro Anfangsausgaben rechnen, u.a. abhängig von der Größe des Grundstücks. Laufende Kosten entstehen durch: Pacht, Wasser u. evtl. Stromverbrauch, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit (Infoblatt, Telefon). Wenn Sie sich für die Gründung eines Vereins entscheiden, können Sie z.B. Förderanträge an verschiedene Träger (¹ darunter Stadt, Land, EU) richten, und Sie können um Geld und Sachspenden für Ihr Projekt werben, die steuerabzugsfähig sind, d.h. Menschen, die Ihnen Spenden zukommen lassen, haben steuerliche Vorteile.

1 - MA 42 (Wienergärten), Pilotprojektförderung in d. Höhe von max. 3600€
<http://www.wien.gv.at/umwelt-klimaschutz/gemeinsam-garteln.html>

Grundstück suchen #3

Einige Gartenprojekte sind in Parks (¹ Widmungsklasse Epk) entstanden, diese eignen sich besonders wegen geregelter Eigentumsbeziehungen (² MA 42). Ist der Boden für eine gärtnerische Nutzung nicht oder nur teilweise geeignet, kann man – wenn es keine Ausweichfläche gibt – z.B. in Hochbeeten gärtnern.

Pflanzen brauchen Sonne. Ein sehr verschattetes Grundstück ist nicht geeignet. Der Garten sollte am besten zu Fuß oder zumindest mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sein. Die Nähe zum Wohnort macht es einfacher, in den Garten zu kommen und auch, sich an Projekten und Aktivitäten zu beteiligen.

1 - <http://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/>
2 - <http://www.wien.gv.at/umwelt/parks/>

Projekt realisieren #6

Euer Gemeinschaftsgarten Konzept soll der Bezirksvorstehung des zuständigen Bezirks vorgestellt werden. Ist er von der MA 42 (Wienergärten) als realisierbar empfunden worden und euer Finanzierungskonzept steht auf den Beinen, wird die Bezirksvorstehung es eher bewilligen. Ist das Projekt bewilligt, steht Ihnen nichts mehr im Wege es zu realisieren.

Empfehlenswert ist es, den Garten mit einem Fest zu eröffnen. Dazu können Freunde, Bekannte, Nachbarn, Medien, LokalpolitikerInnen und Sponsoren eingeladen werden. Ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft ist sehr wichtig, die eigentlich immer eingeladen werden soll, nicht nur zu Festen, sondern auch zum Gärtnern.